

Warum habt ihr diesen Brauch?

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden

Gründonnerstag – 01.04.2021

Vorbereitung

Fladenbrot oder anderes ungesäuertes Brot (ohne Sauerteig, z.B. Weißbrot) besorgen, „bittere“ Kräuter (z.B. Petersilie), Wein oder Saft zum Trinken, und was ihr sonst noch essen wollt, eine Kerze.

Den Tisch decken, alles bereithalten, das Fladenbrot mit einem Tuch bedecken. Ist die Familie am Tisch versammelt, die Kerze anzünden und beginnen.

Wer mag, kann den 1. Text bei V 26 (Wenn eure Kinder euch fragen: ...) von einem Kind lesen lassen.

Kerze anzünden

Gebet

Gott, hier bin ich (sind wir), allein (zu zweit / in kleiner Familienrunde) zu Hause und doch durch deinen Geist mit vielen anderen Menschen verbunden. Und so feiern wir Gottesdienst: Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 136

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.
Danket dem Gott aller Götter,
der allein große Wunder tut;
der die Erstgeborenen schlug in Ägypten
und führte Israel von dort heraus,
der das Schilfmeer teilte in zwei Teile
und ließ Israel mitten hindurchgehen,
der den Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß,
der sein Volk führte durch die Wüste.
Der an uns dachte, als wir unterdrückt waren,
und uns erlöste von unsern Feinden.
Danket dem Gott des Himmels,
denn seine Güte wäret ewiglich. Amen.

Hinführung

Gründonnerstag ist der Tag, an dem auch Jesus mit seinen Jüngern das Passamahl gefeiert hat. Es erinnert an die Rettung der Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten. Die Israeliten feierten dieses Mahl zuallererst am Abend, bevor sie gerettet wurden und ausziehen durften.

Lesung von der Einsetzung des Passafestes aus 2. Mose 12

12¹Der Herr sagte zu Mose und Aaron, als sie in Ägypten waren: ³»Sagt der ganzen Gemeinde Israels: Am zehnten Tag dieses Monats soll jeder Familienvater ein Lamm nehmen, je ein Lamm für jedes Haus. ⁴Wenn eine Familie für ein Lamm zu klein ist, soll sie sich mit anderen zusammentun. Sie soll es mit dem Nachbarn teilen, der dem eigenen Haus am nächsten wohnt. Es sollen so viele Leute sein, dass sie das Lamm ganz aufessen können. ⁶Bis zum 14. Tag dieses Monats sollt ihr es von der Herde getrennt halten. Dann soll die ganze Versammlung Israels ihre Lämmer in der Abenddämmerung schlachten. ⁷Von dem Blut sollen sie etwas nehmen. Sie sollen es an den Türrahmen des Hauses streichen, in dem sie das Lamm essen werden. ⁸Noch in derselben Nacht sollen sie das Fleisch essen. Es soll am Feuer gebraten sein und zu ungesäuertem Brot und bitteren Kräutern gegessen werden.

¹¹Und so sollt ihr es essen: den Gürtel schon um die Hüften, die Schuhe an den Füßen, den Stab in der Hand. Esst es in Eile! Es ist das Passa, das für den Herrn gefeiert wird!

¹²In dieser Nacht werde ich durch Ägypten schreiten. Alle Erstgeborenen im Land werde ich erschlagen bei Mensch und Vieh. Über alle Götter Ägyptens werde ich Gericht halten, ich, der Herr. ¹³Das Blut an den Häusern, in denen ihr seid, soll euer Schutzzeichen sein. Wo ich das Blut sehe, werde ich vorübergehen. Wenn ich das Land Ägypten schlage, soll keine Plage euch treffen und Verderben bringen.

¹⁴Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag halten. Feiert ihn als Fest für den Herrn, als Brauch für immer, von Generation zu Generation.«

²⁴Haltet es so, ihr und eure Nachkommen, als Brauch für immer. ²⁵So sollt ihr Gott dienen, wenn ihr einst in das Land kommt, das der Herr euch versprochen hat. ²⁶Wenn dann eure Kinder euch fragen: »**Warum habt ihr diesen Brauch?**«, ²⁷sollt ihr ihnen antworten: »Es ist das Passaopfer, das für den Herrn gefeiert wird. Er ist in Ägypten an den Häusern der Israeliten vorübergegangen. Als er die Ägypter schlug, hat er unsere Häuser verschont.« Da kniete das Volk nieder, und sie verneigten sich.

- Stille -

Besinnung

Die Israeliten essen gemeinsam, in ihren jeweiligen Häusern, bevor sie aufbrechen auf einen langen Weg. Wo kommen sie her? Wo gehen sie hin?

Hinter ihnen liegt ein schweres Leben, ein Leben in Sklaverei, ohne Freiheit. Sie wollen unbedingt heraus und haben zu Gott geschrien. Gott hat sie erhört und ihnen Mose geschickt. Der Pharao lässt sie nicht einfach gehen – seine Sklaven sind ein großer Verlust. So gibt es in dieser Nacht Tod und Schmerz – und Rettung für diejenigen, die ihre Türen mit dem Blut der Lämmer bestrichen haben.

Zu jedem Passafest erinnern die Juden an diese Geschichte. Sie erzählen es immer weiter, die Großeltern den Eltern, die Eltern den Kindern, die Kinder den Enkeln und so weiter. Damit diese Geschichte nicht verloren geht.

Auch Jesus und seine Jünger erinnern daran. Und auf dem Hintergrund dieser Geschichte geschehen die Ereignisse um Leiden und Tod von Jesus, Karfreitag und Ostern.

Wenn wir heute gemeinsam essen und trinken, so feiern wir nicht Abendmahl wie in der Kirche, aber wir erinnern uns daran, wie Jesus dieses Mahl eingesetzt hat. Es ist wie ein Vermächtnis, am Abend, bevor er am Kreuz starb.

Brot aufdecken, Wein und Saft in die Gläser füllen.

Lesung – Evangelium – Lk 22,7-20

⁷Es kam das Fest der ungesäuerten Brote. Am ersten Tag musste das Passalamm geschlachtet werden.

⁸Jesus schickte Petrus und Johannes los. Er sagte: »Geht voraus und bereitet das Passamahl für uns vor, damit wir es essen können.« ⁹Sie antworteten: »Wo sollen wir es vorbereiten?« ¹⁰Da sagte er zu ihnen: »Wenn ihr in die Stadt kommt, werdet ihr einem Menschen begegnen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm bis zu dem Haus, in das er hineingeht. ¹¹Sagt zu dem Eigentümer des Hauses: ›Der Lehrer lässt fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Passamahl feiern kann?‹ ¹²Er wird euch einen großen Raum im ersten Stock zeigen, der mit Polstern ausgestattet ist. Dort bereitet alles vor.«

¹³Sie gingen los und fanden alles genauso, wie Jesus es ihnen gesagt hatte. Und sie bereiteten das Passamahl vor.

¹⁴Als die Stunde für das Passamahl gekommen war, legte sich Jesus mit den Aposteln zu Tisch. ¹⁵Jesus sagte zu ihnen: »Ich habe mich sehr danach geseht, dieses Passamahl mit euch zu essen, bevor mein

Leiden beginnt. ¹⁶Das sage ich euch: Ich werde das Passamahl so lange nicht mehr essen, bis es im Reich Gottes in Vollendung gefeiert wird.«

¹⁷Dann nahm Jesus den Becher, dankte Gott und sagte: »Nehmt diesen Becher und teilt den Wein unter euch! ¹⁸Das sage ich euch: Ich werde von nun an keinen Wein mehr trinken – so lange, bis das Reich Gottes kommt.« ¹⁹Anschließend nahm er das Brot. Er dankte Gott, brach das Brot in Stücke, gab es ihnen und sagte: »Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Tut das zur Erinnerung an mich.« ²⁰Ebenso nahm Jesus nach dem Essen den Becher und sagte: »Dieser Becher steht für den neuen Bund, den Gott mit den Menschen schließt – durch mein Blut, das für euch vergossen wird.«

Gebet

Wir danken dir, lieber Herr Jesus Christus, dass du uns einlädst, mit dir Gemeinschaft zu haben. Du bist mitten unter uns – auch heute Abend. Wir danken dir, dass du für uns gestorben bist und uns erlöst hast von der Macht der Sünde. Wir danken dir, dass wir heute daran erinnert werden. Lass uns bleiben bei dir. Hilf uns, deine Worte zu bewahren und weiterzugeben. Lass dein Heil und Segen unter uns sichtbar und spürbar werden.

Vaterunser

Wir beten zu Gott, unserem Vater, mit den Worten Jesu:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

Danach nehmt das Brot, teilt es unter euch. Und trinkt Saft und Wein. Nehmt euch Zeit, gemeinsam zu essen und zu erzählen, was euch bewegt.

Kerze löschen ...